

Berlin, den 5. Januar 2012

„Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße dessen, der den Frieden verheißt, der gute Nachrichten bringt und das Heil verkündet!“

(Isaias 52,7)

„Selig die Friedfertigen, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden“

(Matthäus 5,9)

An Seine Heiligkeit Papst Benedict XVI

Eure Heiligkeit,

nachdem wir das ganze Jahr 2011 hindurch das 400 Jahr Gedächtnis der Erscheinung der Muttergottes der Barmherzigkeit von Cobre, der Schutzpatronin Kubas, gefeiert haben, haben wir voller Freude die Nachricht von Ihrem baldigen Besuch unseres Vaterlandes vernommen. Wir glauben, dass dies ein positives Signal für die Region und insbesondere für Kuba ist.

Wir wenden uns an Eure Heiligkeit als Vereinigung von Kubanern, die in Deutschland leben, Ihrem Heimatland, dem Sie, Heiliger Vater, wie wir wissen, in tiefer Liebe zugetan sind. Wir wären undankbare Kinder, wenn wir nicht die Gelegenheit wahrnähmen, von Eurer Heiligkeit zu erbitten, dass Sie sich für eine Verbesserung der Beziehungen Kubas und der Vereinigten Staaten von Nordamerika verwenden – ein mächtiges Land, dessen Regierungen sich seit über 50 Jahren weigern, eine andere soziale Wirklichkeit anzuerkennen, weshalb sie der gesamten Inselbevölkerung grausame Strafen auferlegen in ihrem Trachten, wahr werden zu lassen, was sie als „Regimewechsel“ bezeichnen. Die derzeitige kubanische Gesellschaft, unvollkommen, wie sie ist (und welche menschliche Gesellschaft wäre das nicht), versucht in Verwirklichung des evangelikalen Geistes den Schwächsten dabei zu helfen sich zu erheben. In diesem Sinne können wir vielleicht auch jene Worte verstehen, die da lauten: *„Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan“* (Matthäus, 25,40), gerade passend an einem Tag wie heute, an dem wir das Dreikönigsfest unseres Herrn Jesus Christus feiern.

Wir haben dieses Datum nicht zufällig gewählt, wir würden Sie nämlich außerdem gerne um Vermittlung in einem Fall bitten, der den betroffenen Familien großen Schmerz bereitet. Wir beziehen uns auf jene fünf kubanischen Gefangenen in US-Gefängnissen und ihre Familien, verurteilt zu harten Strafen für das Delikt, gewalttätige Gruppen in Miami infiltriert zu haben mit dem Ziel, den Tod unschuldiger Zivilpersonen wie im Fall des jungen Italieners Fabio di Celmo zu verhindern. Der Fall der Fünf hat in den letzten 15 Jahren internationale Solidarität hervorgerufen; so finden etwa am 5. Tag eines jeden Monats verschiedene Aktivitäten statt, um die sofortige Freilassung der Betroffenen zu fordern.

Wir sind der Auffassung, dass eine Verbesserung der Beziehungen zwischen Kuba und den Vereinigten Staaten von Nordamerika durch eine würdige und humanitäre Lösung des Falles eintreten könnte. Aus diesem Grunde geben wir erneut unserer Sehnsucht Ausdruck, dass die Füße Eurer Heiligkeit die Füße dessen sein mögen, *„der den Frieden verkündet“*.

Diplomtheologe José Conde Masdiaz
Verein „La Estrella de Cuba e.V.“
Weydingerstr. 14-16, 10178 Berlin